

# Entdeckungsreise in Schwester-Gärten

Verspielt und geschwungen mit vielen Details

**Im Töpferkurs lerne ich 2 Frauen kennen, die mir von Skulpturen aus Sandstein und aus Ton in ihrem Garten erzählen. Da werde ich hellhörig und notiere die Telefonnummer. Anfang September melde ich mich bei Erika, die mich spontan zur Gartenbesichtigung am selben Nachmittag einlädt.**

Erika und ihre Schwester Brunhilde wohnen im selben Haus. Erika kann vom Balkon ihrer Erdgeschosswohnung aus über eine Treppe direkt in den Garten gehen. Vor ihrem Küchenfenster leuchtet die hellgrüne Akazie, die sie eigentlich als Kugelakazie gekauft hat, die sich aber später als hoch wachsender Baum entpuppte. Brunhilde hat vom ersten Stock aus den besten Überblick über die beiden Gärten, die ineinander übergehen.



Durch ein Tor betrete ich den gepflegten Garten. Die Schwestern haben in den letzten Tagen einige Säcke mit Gartenmüll gefüllt. Obwohl sich der Sommer dem Ende zuneigt, kann man die Blütenfülle der vergangenen Wochen noch erahnen. Einiges blüht sogar noch üppig, der eine Balkon ist mit weißen Geranien und Fuchsien bepflanzt, der andere ist mit riesigen Balkongeranien in Lila, Rosa und Rot bestückt, die aus dem Vorjahr stammen.

Zu dritt spazieren wir über den Rasen. Der nach Osten gerichtete Garten bekommt viel Morgensonne, liegt aber auch am Nachmittag noch teilweise in der Sonne. Während ein Gartenreich langgestreckt ist, hat das andere Reich die Form eines Dreiecks. Beide Frauen haben einen Strandkorb: Einer ist in Rotweiß gestreift, der andere hat aufgrund seines Alters nur noch blasse Farben.

Die Schwestern sind kreativ; sie töpfeln nicht nur, beide haben auch Erfahrungen mit Sandsteinhauerei. Sie lieben es, aus Baumberger Sandstein Formen und Figuren herauszuarbeiten und werkeln seitdem immer mal wieder in ihrem Garten mit Klöppel, Meißel und Dorn an einem Stein. Die Frauen haben ihre Steinarbeiten geschickt über den Garten verteilt. Manche findet man erst, wenn man sehr aufmerksam durch den Garten geht. Auf den ersten Blick fallen mir eine Katze und ein Widder ins Auge. An der Stelle, wo sich der Garten in 2 Schwester-Gärten aufgabelt, befindet sich eine Schnecke. Besonders gefällt mir unterm Birnbaum die Echse mit dem langen gebogenen Schwanz.

Brunhildes Garten mit Holzterrasse und kleinem Teich hat dank der Südwand des Nachbarhauses ein warmes, trockenes Klima. Hier wachsen Gräser, wie das dunkle Chinaschilf. Die weiße Rose



davor wirkt besonders apart. Der rote Oleander in einem riesigen Kübel, der im Winter in den Keller kommt, fühlt sich im gemeinsamen Garten sichtlich wohl. Ein Pfirsich von dem kürzlich noch schwer beladenem Pfirsichbaum und die kleinen dunklen Weintrauben, die auch der Nachbar pflücken darf, schmecken exzellent. Die Clematis im Holzkübel ist vermutlich vertrocknet, jetzt darf sich eine Kletterrose am Holzgitter vor der Terrasse hochranken. Kräftiggelb sind die Husarenknöpfchen im Kübel. Eine große Duftrose blüht aprikosenfarben.

Beide Frauen wohnen jetzt seit einigen Jahren hier. Anfangs mussten sie sich durch einen Wust aus Tannen und Efeu hindurcharbeiten, mussten roden und sägen. Der Birnbaum, der keine schmackhaften Früchte trug, wurde in gut 2 m Höhe abgesägt. Mehrere Jahre lang bildete er trotzdem noch eine Blätterkrone. Jetzt trägt der hohe Baumstumpf eine hübsche Krone aus rostigem Eisen. Eine Adlerfigur hätte auch toll ausgesehen, wurde aber von



den Schwestern zum jetzigen Zeitpunkt verworfen.

Der gemeinsame Garten besteht neben sonnigen auch aus schattigen und halbschattigen Bereichen. Dort wachsen weiß- bis rosafarbene Rispenhortensien und blaue Bauernhortensien. Eine starkwüchsige Kletterrose trägt noch einige gelbliche Knospen. Die Schwestern schneiden ihre Formgehölze selbst



in Form. Vor allem im Winter geben sie dem Garten Struktur. Sie hoffen, dass



der Buchs nicht dem Zünsler zum Opfer fällt. Am hinteren Ende ihrer Gärten ist eine Kräuterspirale angelegt mit Rosmarin, Minze, Zitronenmelisse und Lavendel. Im Sommer blüht daneben wilder Thymian, an anderer Stelle ein Teppich aus kleinem Immergrün – ebenfalls in Blau. Eine Lieblingsfarbe im Garten ist neben Gelb und Blau Weiß, weil es am Abend so schön hell leuchtet.

Sehr originell finde ich eine aus Weiden geflochtene Muschel, in der ein grün verfärbter Metallstuhl steht.

Gegenüber haben die Schwestern als Sichtschutz zum Garten eines Mitbewohners eine „Skulptur“ aus 2 Eiben

mit einem kleinen Ahorn in der Mitte gepflanzt und den Kirschlorbeer daneben bogenförmig geschnitten.

Aktuell blüht noch rosafarbene fette Henne in beiden Gärten. 2 Canna-Pflanzen tragen noch eine hellrote Blüte. Außerdem stehen eine hohe violette Aster und eine orangefarbene schwarzäugige Susanne in Blüte. Letztere rankt sich um ein Olivenbäumchen.

Die grünäugige Susanne packt ihre Foto-Ausrüstung ein. Sie kann gut verstehen, dass diese beiden Damen den Sommer am liebsten in ihrem schönen Garten verbringen und erst im Herbst gemeinsam auf Reisen gehen. ☺

